



Pädagogische  
**Hochschule**  
Steiermark

|   |   |
|---|---|
| <b>Projekttitlel</b><br>(max. 100 Zeichen)  | Digi.DaZ - Begleitforschung   |
| <b>Projektuntertitel</b><br>(max. 150 Zeichen)  | Evaluation digitalen Lernens im Bereich Deutsch als Zweitsprache in steirischen Pflichtschulen  |
| <b>Laufzeit des Projekts</b><br>(Tag, Monat, Jahr)  | 1.10.2017 - 30.09.2019  |
| <b>Projektleitung gesamt</b><br>Person mit Institution und OE:<br>Name, Adresse, Tel., Mail | Boeckmann, Klaus-Börge, HS-Prof. Mag. Dr. Univ.-Doz.<br>Institut für Diversität und Internationales<br>8010 Graz, Ortweinplatz 1/II<br>+43 (316) 8067 6614<br><a href="mailto:klaus-boerge.boeckmann@phst.at">klaus-boerge.boeckmann@phst.at</a>  |
| <b>Projektleitung intern</b><br>Person mit Institution und OE:<br>Name, Adresse, Tel., Mail | w.o.  |
| <b>Forschungsteam intern</b><br>Name, OE der PHSt, Mail                                     | Langgner, Dieter, Dipl.-Päd. Prof.<br>Institut für Digitale Kompetenz und Medienpädagogik<br><a href="mailto:dieter.langgner@phst.at">dieter.langgner@phst.at</a><br><br>Linhofer, Susanne, Mag.phil. Prof.<br>Institut für Diversität und Internationales<br><a href="mailto:susanne.linhofer@phst.at">susanne.linhofer@phst.at</a><br><br>Rettinger, Ursula, Mag.phil.<br>Institut für Diversität und Internationales<br><a href="mailto:ursula.rettinger@phst.at">ursula.rettinger@phst.at</a><br><br>Teufel, Martin, MA BEd Ing. Prof.<br>Institut für Digitale Kompetenz und Medienpädagogik<br><a href="mailto:martin.teufel@phst.at">martin.teufel@phst.at</a><br><br>Vogl, Heiko, MA BEd Prof.<br>Institut für Diversität und Internationales<br><a href="mailto:heiko.vogl@phst.at">heiko.vogl@phst.at</a><br><br>van Erkelens, Jelle Mathijs<br>Institut für Diversität und Internationales<br><a href="mailto:jelle.erkelens@phst.at">jelle.erkelens@phst.at</a><br><br>Hopp, Carina Natalie, BA.<br>Institut für Diversität und Internationales<br><a href="mailto:carina.hopp@phst.at">carina.hopp@phst.at</a> |

|  |  |
|--|--|
| <p><b>Beteiligte OEn an der PHST</b><br/>OE, Name der Leitung, Adresse, Tel., Mail</p>   | <p>Institut für Diversität und Internationales<br/>Linhofer, Susanne, Mag.phil. Prof.<br/>8010 Graz, Ortweinplatz 1/II<br/>+43 316 8067 6601<br/><a href="mailto:susanne.linhofer@phst.at">susanne.linhofer@phst.at</a></p> <p>Institut für Digitale Kompetenz und Medienpädagogik<br/>Teufel, Martin, MA BEd Ing. Prof.<br/>8010 Graz, Hasnerplatz 12<br/>+43 316 8067 6801<br/><a href="mailto:martin.teufel@phst.at">martin.teufel@phst.at</a></p>  |
| <p><b>Kooperationspartner</b><br/>Extern beteiligte Institutionen mit Mitarbeiter/innen im Forschungsteam. Name, Adresse, Tel., Mail</p>   | <p>Landesschulrat für Steiermark<br/>LSI Dipl.-Päd. Wolfgang Pojer, BEd.<br/>8011 Graz , Körblergasse 23, Postfach 663<br/>+43 5 0248 345 153<br/><a href="mailto:wolfgang.pojer@lsr-stmk.gv.at">wolfgang.pojer@lsr-stmk.gv.at</a></p>   |
| <p><b>Forschungspartner/innen</b><br/>Personen, Institutionen, die am Projekt als Untersuchungspersonen oder Forschungsfeld beteiligt sind (Kurzbeschreibung oder Bezeichnungen)</p> | <p>Online-Lehrerinnen:<br/>Kadri, Anida, BEd<br/><a href="mailto:anida.kadri@gmail.com">anida.kadri@gmail.com</a></p> <p>Veronika Frosch, Mag.phil.<br/><a href="mailto:veronika.frosch@icloud.com">veronika.frosch@icloud.com</a></p> <p>Faulent, Elisabeth, BEd<br/><a href="mailto:efaulent@gmail.com">efaulent@gmail.com</a></p> <p>Lehrer/innen der Projektschulen, v.a. Klassenlehrer/innen der Klassen, in welchen sich die DaZ-Schüler/innen befinden.</p> <p>Schüler/innen der Projektschulen, die einen Förderbedarf in Bereich DaZ haben und am Digi.DaZ-Unterricht teilnehmen.</p> |

### Zusammenfassung (maximal 4000 Zeichen)

Dieses Forschungsprojekt ist ein Begleitforschungsprojekt zum Projekt Digi.DaZ von Land Steiermark, PH Steiermark und LSR für Steiermark, in dem Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht für SchülerInnen in Pflichtschulen der Peripherie (mehrheitlich VS und einzelne NMS) als digitaler Distanzunterricht angeboten werden soll. Die Begleitforschung soll sich auf die Frage konzentrieren, ob und wie ein solcher Unterricht tatsächlich umsetzbar ist und wie effizient er im Vergleich zu konventionellem Präsenzunterricht eingeschätzt wird. Ein weiterer Aspekt, der untersucht wird, ist die Frage, ob ein „digitaler Mehrwert“ erreicht wird, indem etwa innovative digital unterstützte Lernformen ermöglicht werden. Hierzu werden bis zu 30 h Video- bzw. Audioaufnahmen der Unterrichtsstunden sowie Vor- und Nachbereitungsdokumente der Lehrkräfte ausgewertet und in einer zweiten Phase zehn Leitfadenterviews mit Lehrkräften geführt. Die Projektergebnisse sollen dazu dienen, den Erfolg und die Sinnhaftigkeit des Projekts zu bewerten und als Grundlage für etwaige Weiterentwicklungen und Adaptierungen dienen.

### Projektbeschreibung (Ausgangslage, Theoretische Überlegungen)

Die Flüchtlingswellen und Migrationsbewegungen weltweit und in Europa haben auch große Auswirkungen auf das österreichische Bildungssystem und stellen neue Bildungsherausforderungen an österreichische Schulen. So sind Schüler/innen mit anderen Erstsprachen und unterschiedlichen Sprachkenntnissen in Deutsch in nahezu jeder Primarstufenklasse und auch vielen weiterführenden Schulen in der Steiermark zu finden. Trotz der Intensivierung von Ausbildungen und Vermittlung von

Zusatzqualifikationen für Pädagoginnen und Pädagogen im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ist insbesondere im ländlichen Bereich der Steiermark eine flächendeckende Förderung der Schüler/innen in diesem Bereich in der aktuellen Situation schwierig zu gewährleisten. Aus diesem Grund wurde im Juli 2016 das Kooperationsprojekt „Digi.DaZ“ zwischen dem Land Steiermark, dem Landesschulrat für Steiermark und der Pädagogischen Hochschule Steiermark gegründet. Die Bezeichnung „Digi.DaZ“ steht für den digitalen Unterricht in Deutsch als Zweitsprache. Ziel dieses Kooperationsprojekts ist es, dass möglichst alle Kinder in steirischen Pflichtschulen Zugang zu Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht haben. Das Projekt soll in Zukunft auch auf den muttersprachlichen Unterricht in anderen Sprachen als Deutsch ausgeweitet werden (Digi.MU), diese Begleitforschung bezieht sich aber nur auf den DaZ-Anteil des Projekts.

### **Theoretische Überlegungen**

In den letzten Jahren haben die digitalen Medien eine enorme Weiterentwicklung erfahren, die jedoch nur stellenweise im Bildungssystem angekommen ist. Am Schulalltag ist die digitale Revolution mit wenigen Ausnahmen mehr oder weniger spurlos vorübergegangen. Nur punktuell haben digitale Medien einen Platz im Unterricht bekommen - und auch hier ist immer wieder die Frage zu stellen, ob es sich hier um innovative Vermittlungskonzepte handelt, die die Möglichkeiten der digitalen Medien ausnutzen oder ob lediglich konventionelle Vermittlungsmodelle auf digitale Medien transferiert werden (Grünwald, 2016, S. 464). Das Projekt Digi.DaZ ist durch eine besondere Konstellation gekennzeichnet: Digitaler Distanzunterricht soll ermöglichen, die Versorgung mit DaZ-Unterricht in peripheren Regionen der Steiermark zu gewährleisten, woraus sich schon ein Vorteil der Verwendung digitaler Medien ergibt. Auch in Deutschland gibt es Projekte, die in ähnlicher Weise digitale Medien nutzen wollen, um Flüchtlinge zu unterrichten (Heise Online, 2016). In diesem Begleitforschungsprojekt wollen wir - abgesehen von der grundsätzlichen Durchführbarkeit eines solchen Unterrichts und der Eignung der von uns dafür eingesetzten Werkzeuge (Infrastruktur, Geräte und Anwendungen) - untersuchen, ob beim digitalen Distanzunterricht die zu erwartenden Nachteile gegenüber dem Präsenzunterricht (wie das Fehlen oder reduzierte Vorhandensein von menschlicher Nähe, Spontaneität, Natürlichkeit und Direktheit) durch geeignete didaktische Verfahren kompensiert werden können, so dass er vom Lernerfolg her mit dem Präsenzunterricht vergleichbar ist. Diese Fragestellung ist insbesondere in Bezug auf den Sprachenunterricht wichtig, bei dem der Einbezug aller vier Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Schreiben und Lesen) von großer Bedeutung ist, was besondere Anforderungen an die Interaktivität und Multimodalität stellt. Ein weiteres Forschungsinteresse ist, ob und wodurch der digitale Mehrwert erreicht wird: Digitales Lernen wird vor allem deshalb propagiert, weil digitale Medien gegenüber konventionellen Medien zusätzliche Möglichkeiten bieten, etwa im Bereich der Multimedialität, der kreativen Gestaltung und der Interaktivität (Grünwald, 2016, S. 466). Der digitale Mehrwert würde dann erreicht werden, wenn diese zusätzlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, also Unterrichtssequenzen stattfinden, die mit konventionellen Medien nicht hätten umgesetzt werden können.

### **Projektziele Erkenntnisziel(e) und/oder Entwicklungsziel(e)**

Es soll untersucht werden,

- (1) ob und wie digitaler Distanzunterricht im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) umsetzbar ist;
- (2) ob die verwendeten Werkzeuge (Infrastruktur, Geräte und Anwendungen) für den Zweck des DaZ-Unterrichts geeignet sind;
- (3) ob der digitale Distanzunterricht ähnlich effektiv wie vergleichbarer Präsenzunterricht sein kann;
- (4) ob ein Mehrwert gegenüber herkömmlich (d.h. nicht-digital) organisiertem DaZ-Unterricht erreicht werden kann.

Das Erkenntnisziel wäre auch dann erreicht, wenn eine, einige oder gar alle Fragen negativ beantwortet werden müssen. Dann wäre allerdings anzustreben, die Gründe für diesen Befund zu dokumentieren, um das Setting für zukünftige Projekte entsprechend adaptieren zu können.

### **Zentrale Forschungsfrage**

Ist DaZ-Unterricht als digitaler Distanzunterricht wie im Projekt Digi.DaZ umsetzbar und effektiv?

## Rahmenkonzept Projekt „Digi.DaZ “

### Ausgangssituation und Hintergrund:

In den peripheren steirischen Regionen ist die Versorgung mit Deutsch als Zweitsprache in den herkömmlichen Strukturen nicht im erforderlichen Ausmaß zu gewährleisten. Aufgrund geringer SchülerInnenanzahl mit DaZ-Bedarf und weiter Wegstrecken ist eine Chancengleichheit für Kinder im städtischen und ländlichen Raum nicht gegeben.

### Ziel:

Bildungspolitische Dimension: Das Projekt arbeitet dem Ziel zu, dass möglichst alle Kinder in steirischen Pflichtschulen Zugang zu DaZ haben.

Regionalpolitische Dimension: Das Projekt ist ein Beitrag zur Ermöglichung/Aufrechterhaltung von Angeboten in strukturschwachen Regionen.

## Spezifische Forschungsfragen/ Hypothesen

- 1) Wie schätzen erfahrene Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrende das Potential digitalen Distanzunterrichts (wie im Projekt Digi.DaZ) an steirischen Volksschulen ein: (Wie) Kann digitaler Distanzunterricht in DaZ so gestaltet werden, dass der Lernfortschritt mit dem im (nicht digital unterstützten) Präsenzunterricht vergleichbar ist?<sup>1</sup>
- 2) Ist die verwendete technische Infrastruktur für den Zweck Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht geeignet bzw. welche Mindestanforderungen sind daran zu stellen?
- 3) Kann im Projekt Digi.DaZ ein Mehrwert gegenüber herkömmlich (d.h. ohne Nutzung von digitalen Unterrichtsarrangements) organisiertem Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht erreicht werden, z.B. durch die Erschließung neuer (digitaler) Unterrichtsmöglichkeiten? Gibt es auch einen Mehrwert gegenüber digital unterstütztem Präsenzunterricht, z.B. durch Kleingruppen- bzw. Einzelunterricht?
- 4) Welche Adaptierungen können aus dem Verlauf von Digi.DaZ für Folgeprojekte abgeleitet werden und wie können Erfahrungen aus dem Projekt in die Lehrendenbildung einfließen?

## Forschungsart(en) Bitte zutreffendes ankreuzen

|                                     |                                    |                          |   |
|-------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Angewandte Forschung & Entwicklung | <input type="checkbox"/> | Aufbereitung von Forschung für die Praxis |
| <input type="checkbox"/>            | Evaluation                         | <input type="checkbox"/> | Produktentwicklung                        |

## Forschungsdesign (Methoden, Methodenschritte, Zeitplan)

Möglichst viele der im Projekt Digi.DaZ stattfindenden digitalen Unterrichtseinheiten sollen im Videokonferenzsystem mitgeschnitten bzw. auf Video-/ Audioaufnahmen dokumentiert werden. Aus forschungsökonomischen Gründen legen wir die Obergrenze des zu analysierenden Korpus mit 30 h Unterrichtsaufnahmen fest. Anhand zunächst un- bis wenig strukturierter Betrachtung der Videos von den Unterrichtseinheiten wird nach und nach ein Analyseraster entwickelt, der es ermöglicht, das Material in Hinblick auf die Fragestellungen des Begleitforschungsprojekts zu kategorisieren. Es wird also ein offener Zugang zu den Daten nach dem Modell der Inhaltsanalyse (Mayring, 2010) gewählt (datengeleitete Kategorienerstellung) angestrebt. Ergänzend werden Vorbereitungen und Unterrichtsmaterialien sowie Lehrendenprotokolle bzw. Nachbereitungsnotizen der Distanz-Lehrkräfte herangezogen, insbesondere zur Klärung fraglicher Aspekte, die nach der Videoanalyse (Schramm, 2014) offen geblieben sind. Durch die Einbeziehung der von den Lehrkräften erstellten Protokolle bzw. Notizen enthält die Studie auch ein Element der Aktionsforschung (Boeckmann, 2016). In einer zweiten Phase werden auf Grund der Ergebnisse der ersten Phase Leitfadeninterviews sowohl mit Präsenz- als auch Distanzlehrkräften geführt, bei denen u.a. deren Einschätzung der Effizienz des Distanzunterrichts im Vergleich zum Präsenzunterricht erhoben werden soll. Teil dieser Interviews könnte auch eine Art kommunikative Validierung der Interpretation ausgewählter Sequenzen des Videomaterials sein, bei der die Ergebnisse der Analyse den Lehrkräften gemeinsam mit den Video-

<sup>1</sup> Auf Grund der sehr kleinen Stichprobe sind hier keine statistisch signifikanten Ergebnisse zu erwarten. Statt eines aufwändigen Designs mit einer Vergleichsgruppe werden die Einschätzungen erfahrener Lehrkräfte zu dieser Frage herangezogen.

sequenzen in einem stimulated recall-Verfahren (Messmer, 2014) präsentiert werden. Angestrebt sind bis zu zehn ca. einstündige Interviews. Die Ergebnisse der Videoanalyse und der Interviews werden dann nochmals auf ihre Schlüssigkeit sowie Gemeinsamkeiten und Widersprüche hin untersucht und in einer Gesamtauswertung dargestellt.

- Auswertung von *Video-/Audioaufnahmen* der Unterrichtssequenzen
- Auswertung von *Vorbereitungen* der Distanz-Lehrkräfte und *Unterrichtsmaterialien*
- *Lehrendenprotokolle* bzw. *Reflexionen/Nachbereitungsnotizen* der digitalen Unterrichtseinheiten
- *Interviews* und evtl. *stimulated recall-Videoanalyse* mit Distanz- und Präsenz-Lehrkräften (unter anderem zur Einschätzung der Effizienz von digitalem Distanzunterricht im Vergleich zu Präsenzunterricht)

#### Grober Zeitplan:

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Oktober 2017-Jänner 2018 | Un- bis wenig strukturierte Durchsicht des Materials, mit Priorität der Videographieanalyse, Erarbeitung von Kategorien |
| Feber 2018-Juli 2018     | Kodierung der Videos und der ergänzenden Materialien nach den erarbeiteten Kategorien                                   |
| August 2018-Jänner 2019  | Durchführung der Interviews und stimulated-recall-Analysen  |
| Jänner 2019-Juni 2019    | Gesamtauswertung aller Datenquellen   |
| Juli 2019-September 2019 | Erarbeitung der Endergebnisse, Publikation(en)  |

#### Praxisrelevanz (Berufsfeldbezug)

Deutsch als Zweitsprache und digitales Unterrichten haben große Tradition an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Beide Bereiche sind in den Curricula für die PädagogInnenbildung Neu in der Primarstufe in den Schwerpunkten Sprachliche Bildung und Diversität sowie Medienpädagogik und digitale Kompetenz verankert. Im Organigramm der PHSt werden diese Bereiche durch die Organisationseinheiten Institut für Diversität und Internationales, Institut für Digitale Kompetenz und Medienpädagogik sowie Bundeszentrum für Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit (BIMM) abgebildet.

Die Praxisrelevanz dieses Forschungsprojektes bezieht sich auf regionale, nationale und internationale Ebenen.

Auf internationaler Ebene werden Medienkompetenzen und Mehrsprachigkeit sowohl von der OECD (21st century skills) sowie auch von der Europäischen Union (EU-Schlüsselkompetenzen) als übergeordnete Bildungsziele definiert. Im Jänner 2017 wurde die Digitalisierungsstrategie "Schule 4.0 - jetzt wird's digital" des Bundesministeriums für Bildung durch Bildungsministerin Sonja Hammer Schmid festgelegt (nationale Ebene). Auf regionaler Ebene gibt es in der Steiermark aktuell außerhalb der Ballungsräume eine geringe Abdeckung des notwendigen Bedarfs an DAaZ-Unterricht. Für Schulen mit geringer Schüler(innen)zahl in diesen Regionen ist das Projekt auch ein geeignetes strategisches Mittel, den eigenen Standort zu absichern.

## Literatur (Auswahl)

- Boeckmann, K.-B. (2016). 130. Aktionsforschung. In K.-R. Bausch, E. Burwitz-Melzer, H.-J. Krumm, G. Mehlhorn, & C. Riemer (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachunterricht* (6., vollständig neu bearbeitete, Bd. 8043, S. 592 - 595). Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Europäische Kommission, EACEA, & Eurydice. (2012). *Entwicklung von Schlüsselkompetenzen an den Schulen in Europa*. Luxemburg: Amt für Veröff. der Europ. Union. Abgerufen 6. Februar 2018, von <http://bookshop.europa.eu/en/developing-key-competences-at-school-in-europe-pbE-C3112120/?CatalogCategoryID=10iep2lxlm4AAAEuC2UD0U00>
- Flick, U. (2009). *Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung* (Vollst. überarb. und erw. Neuausg., 2). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.
- Friebertshäuser, B., Langer, A., & Prengel, A. (2013). *Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (4., durchgesehene). Weinheim; München: Beltz Juventa.
- Grünwald, A. (2016). Digitale Medien und soziale Netzwerke im Kontext des Lernens und Lehrens von Sprachen. In K.-R. Bausch, E. Burwitz-Melzer, H.-J. Krumm, G. Mehlhorn, & C. Riemer (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachunterricht* (6., vollständig neu bearbeitete, Bd. 8043, S. 463-466). Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Hambach, S. (2008). *Systematische Entwicklung von E-Learning-Angeboten: Vorgehensmodell und Entwicklungsumgebung*. Stuttgart: Fraunhofer IRB-Verl.
- Hamburger Abendblatt. (2012, August 31). Niedersachsen startet Distanz-Unterricht für Insel-Kinder - Niedersachsen - News und Hintergründe - Bildung. Abgerufen 23. Jänner 2017, von <http://www.abendblatt.de/region/niedersachsen/article108907944/Niedersachsen-startet-Distanz-Unterricht-fuer-Insel-Kinder.html>
- Heise Online. (2016). Niedersachsen: Flüchtlingskinder sollen digital Deutsch lernen | heise online. Abgerufen 25. Mai 2016, von <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Niedersachsen-Fluechtlingskinder-sollen-digital-Deutsch-lernen-3211294.html>
- Laia Canals, Kate Borthwick, Manuel Leon Urrutia, Martin Ebner, Maria Perifanou, Megan Case, ... Sue White. (2016). Issue 45 of the eLearning Papers. Language Learning and Technology. Abgerufen 6. Februar 2018, von <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.22747.57129>
- Lamnek, S. (2010). *Qualitative Sozialforschung Lehrbuch*. Weinheim; Basel: Beltz.
- Martin, F., & Parker, M. A. (2014). Use of Synchronous Virtual Classrooms: Why, Who, and How? *Journal of Online Learning and Teaching*, 10(2), 192.
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (Neuausgabe, 12., vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl.). Weinheim u.a.: Beltz.
- Messmer, R. (2014). Stimulated Recall as a Focused Approach to Action and Thought Processes of Teachers. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 16(1). Abgerufen von <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/2051>
- OECD. (2012). Preparing teachers to deliver 21st-century skills. In *International Summit on the Teaching Profession* (S. 33-54). Organisation for Economic Co-operation and Development. Abgerufen 6. Februar 2018, von <http://www.oecd-ilibrary.org/content/chapter/9789264174559-4-en>
- Schramm, K. (2014). Besondere Forschungsansätze: Videobasierte Unterrichtsforschung. In J. Settineri, S. Demirkaya, A. Feldmeier, N. Gültekin-Karakoç, & C. Riemer (Hrsg.), *Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* (S. 243-254). Stuttgart: Schöningh UTB.
- Tuma, R., Schnettler, B., & Knoblauch, H. (2013). *Videographie: Einführung in die interpretative Videoanalyse sozialer Situationen* (2013. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.
- Vogl, H., Kamtitz, K., Linhofer, S., & Grabner, M. (2015). Blended Learning - from theory to practice. In A. Jůvová & J. White (Hrsg.), *Voices - The development of soft skills and professional competences for European teachers* (S. 26-33). Olomouc. Abgerufen 6. Februar 2018, von <http://www.european-teachers.eu/products/e-books/voices-the-development-of-soft-skills-and-professional-competences-for-european-teachers-new-e-book>
- Wang, S., & Vásquez, C. (2012). Web 2.0 and second language learning: What does the research tell us. *Calico Journal*, 29(3), 412-430.
- Wang, Y., & Chen, N.-S. (2007). Online synchronous language learning: SLMS over the Internet. *Innovate: Journal of Online Education*, 3(3), 5.

## Gefördert durch

- PHSt-Forschungsfonds der Pädagogischen Hochschule Steiermark
- Bundeszentrum für Professionalisierung in der Bildungsforschung (BZBF)